Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1890

4.11.1890 (No. 259)

Visual Library

Erscheint täglich (ausgenommen Montags).

Abonnement: Im Verlage abgeholt 50 Pfennig monatlich. Durch die Trägerin oder durch die Post frei in's Haus geliefert M. 1.90 pro Quartal.

Inserate: Die Petit-Zeile 20 Pfg., (Lokal-Inserate billiger), die Reklame-Zeile 40 Pfg.

Einzelne Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

Badische Presse.

Auflage 11760. Notariell beglaubigt. (Kleine Presse). Garantirte größte Abonnenten-Zahl aller in Karlsruhe erscheinenden Tagesblätter.

General-Anzeiger der Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe und Umgebung.

Erscheint täg. (ausgenommen Montage.

Expedition: Karlstraße Nr. 27.

Rotationsdruck und Verlag: Thiergarten & Raupp.

Verantwortlich: für den politischen und feuilletonistischen Theil: F. Thiergarten, für den lokalen, Reklamen- und Inseraten-Theil: Carl Raupp, sämmtlich in Karlsruhe.

Nr. 259. Telephon-Nr. 86. Karlsruhe, Dienstag, den 4. November 1890. Telephon-Nr. 86. 6. Jahrgang.

Kriegs-Depeschen von 1870/71.

81. Depesche vom Kriegsschauplatz.

Offizielle militärische Nachrichten.

Versailles, den 4. November 1870.

Die Festung Belfort ist nach mehreren kleinen siegreichen Gefechten seit dem 3. von diesseitigen Truppen cernirt.

von Podbielski.

Aus einer Mittheilung des kommandirenden Generals von Zastrow ergibt sich, daß bis jetzt in Metz vorgefunden sind: 53 Adler und Fahnen, 541 Feldgeschütze, das Material für mehr als 85 Batterien, gegen 800 Festungsgeschütze, 66 Mitrailleusen, gegen 300,000 Gewehre, Küraffe, Säbel ꝛc. in größter Auswahl, gegen 2000 Militär-Fahrzeuge, sowie nicht verarbeitetes Holz, Blei, Bronze in großen Massen, eine vollständig eingerichtete werthvolle Pulver-Fabrik ꝛc.

Berlin, 5. November 1870.

Königl. Polizei-Präsidium. (von Wurmb.)

* Moltke und Bismarck.

Zu den geschmacklosen oder böswilligen Vergleichungen zwischen Moltke und Bismarck, zu denen kürzlich einzelne Blätter aus Anlaß der Moltke-Feier sich veranlaßt sahen, bemerkt der Berliner Berichterstatter der „N. Zür. Ztg.“:

„Es wird jetzt auch bei den zahlreichen Vergleichen zwischen Bismarck und Moltke wiederholt mit entsprechenden Seitenhieben auf Bismarck hervorgehoben, daß Moltke keinen Feind habe und daß er von allen Parteien gleichmäßig verehrt werde, während Bismarck unzählige bittere Gegner hinterließ. Moltke sei stets von freundlichem Gleichmuth, während Bismarck durch Gereiztheit und Mißtrauen überall sich Feindschaft säete. Du lieber Himmel, das Leben Moltke's erscheint wie ein Idyll gegen die Stürme und Aufreibungen der Arbeit Bismarck's. Er hatte niemals diplomatische und parlamentarische Kämpfe, niemals die nerventödtende Reiberei und Rauferei des kleinlichen Tagesstreits zu führen. Er war Soldat; was unter ihm stand, hatte bescheiden zu gehorchen, über ihm stand nur sein alter Kaiser, mit dem er sich rasch und freundschaftlich verständigen konnte. Vor den Feldzügen mag es dabei manchmal einige Schwierigkeit gegeben haben, dann aber schlug er die großen Schlachten, und seine Autorität stand nun felsenfest. Während nach den Kriegen für Bismarck erst die rechte Arbeit des inneren Ausbaues des Reiches und gleichzeitig der auswärtigen Politik losging, konnte Moltke gleich einem stillen Gelehrten sich ruhig den militärischen Arbeiten widmen. Er brauchte einzig und allein dieser Aufgabe zu leben. Was das Heer an wachsenden Ausgaben verlangte, mußten der Reichskanzler und der Kriegsminister von der Volksvertretung erbitten oder erkämpfen. Bismarck hatte 30 Jahre lang als Minister täglich hundert öffentliche Gelegenheiten, sich Feinde zu machen, Moltke nicht eine. So lange Moltke im Reichstag saß, hat er Alles in Allem vielleicht 20 Male gesprochen, darunter nur ein einziges Mal nicht über militärische Dinge, das war im Jahre 1878 beim Sozialistengesetz. Er brauchte keiner parlamentarischen Partei zu hofiren, mit keiner zu fechten, er konnte ohne Mühe jedem politischen Streit aus dem Wege gehen. Welch' ungeheure Ersparniß an Nerven und Kraft war das im Gegensatz zu der Bismarck'schen Thätigkeit. Der Eine hatte öffentlich wie ein Dampfhammer, der Andere still wie ein feines geheimnißvolles Uhrwerk zu arbeiten. Nichts ist darum ungerechter und thörichter als diese beiden Männer in Vergleich stellen und den einen auf Kosten des anderen loben zu wollen. Man sollte sich in Deutschland freuen, daß zu rechter Zeit die Nation zwei solcher Gestalten aus gewaltigem Gusse hatte. Ich sage hatte. Denn das Buch der Thaten ist bei Beiden abgeschlossen, das eine unfreiwillig, das andere freiwillig. Und zusammenkommen werden die zwei mächtigsten Helden ihres Volkes wohl nur noch im Tode.“ — Beiläufig zu erwähnen, spricht sich derselbe Berichterstatter über Moltke's körperliches Befinden wie folgt aus: „Vor längerer Zeit habe ich versucht, etwas ausführlicher Moltke zu schildern. Ich wüßte heute nichts Wesentliches hinzuzufügen. Er ist noch dieselbe hagere Erscheinung, etwas gebückter, etwas vergilbter und ein wenig morscher in der Haltung, aber noch immer hellen Auges. Er hat in letzter Zeit einigen Aerger mit dem Magen; die Verdauung ist nicht gut, und das verstimmt gelegentlich den ganzen Körper. Ehemals war er ein starker Raucher, jetzt muß die Zigarre mehr dem Schnupftabak weichen, wofür ihm die junge Kaiserin eine prächtige diamantbesetzte Dose schenkte. Auch das Gehör läßt naturgemäß an Schärfe nach, und das ist für den alten Herrn allerdings doppelt schmerzlich, da er ein leidenschaftlicher Musikfreund ist und sich Abends stundenlang an Cello- und Klaviervorträgen ergötzen mag. Daran ist er ganz der Gegensatz Bismarcks, der weder die eigenen musikalischen Fertigkeiten Moltkes besitzt, noch für die Musik Anderer besonders eingenommen ist. Darin ähneln sich dagegen Beide, daß sie vom Theaterbesuch gar nichts halten, aber daheim gern gute Schriftsteller lesen und auch für ein Bonmot empfänglich sind, selbst wenn dasselbe etwas gepfeffert ist.“

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

* (Ernennung.) Der Kaiser hat den Unterstaatssekretär Dr. Bosse vom Reichsamt des Innern, den Hauptförderer der Arbeiterversicherungsgesetze, zum Wirklichen Geheimrath mit dem Prädikat Exzellenz ernannt.

* Geheimrath Professor Dr. Robert Koch wird, wie die „Str. P.“ erfährt, seine Professur für Hygieine an der Berliner Universität niederlegen, um sich gänzlich seinen Forschungen auf dem bacteriologischen Gebiet hinzugeben.

* Der Geschäftsumfang des Reichsversicherungsamtes erweitert sich mit dem Inkrafttreten der Invaliditäts- und Altersversicherung in ansehnlicher Weise. Die Durchführung des Gesetzes erheischt die Einrichtung einer eigenen Abtheilung sowie die Errichtung eines Rechnungsbureaus, für dessen Mitglieder eine ausreichende mathematische Vorbildung gefordert werden muß. Es wird auf Grund der Berufsstatistik von 1882 und unter Berücksichtigung der seitdem eingetretenen Vermehrung der Bevölkerung angenommen, daß bei dem Inkrafttreten des Gesetzes rund 138 000 Personen vorhanden sein werden, welche im Alter von 70 und mehr Lebensjahren stehen und noch eine Beschäftigung ausüben. Man hat sich im Reichsversicherungsamt bisher mit der Anstellung von Hilfsarbeitern begnügt, doch würde eine Beibehaltung dieses Verfahrens unzuträglich erscheinen. Es ist daher eine umfassende Neuanstellung von Beamten erforderlich. Ein ähnliches Verhältniß hat sich für die physikalisch-technische Reichsanstalt herausgestellt. Es hat sich gezeigt, daß die Anforderungen, welche an die Anstalt seit ihrer Eröffnung gemacht worden sind, es geboten erscheinen lassen, daß wenigstens an einige unter den Mitgliedern in Bezug auf geistige Initiative sowie wissenschaftliche und technische Leistungen höhere Anforderungen zu stellen sind als bisher. Da die Reichsanstalt auf den Gebieten der Optik, Akustik, der allgemeinen Präzisionstechnik, der Elektrizität und der Chemie schon anerkannte Leistungen aufzuweisen hat, ist es nothwendig, die dabei in Betracht kommenden Mitglieder höher zu besolden, um nicht tüchtige und bewährte Kräfte zu verlieren, ohne gleichwerthigen Ersatz zu finden. Nach beiden Richtungen hin werden also Etatserhöhungen zu erwarten sein.

* Ein großer Berliner Bau-Arbeitgeberbund ist in Bildung begriffen, um überall, wo Streiks ausgebrochen bezw. zu erwarten sind, mit den Gesellen u. s. w. auf gütlichem Wege zu verhandeln bezw. durch ein gemeinsames Zusammengehen den Vergewaltigungen der Arbeiter entgegenzutreten. Eine Kommission arbeitet eben die Statuten aus.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

* Der Großfürst-Thronfolger von Rußland wird auf der Durchreise nach Triest sich in Wien nur einen Tag aufhalten; er wird in der kaiserlichen Hofburg Absteigequartier nehmen.

Schweiz.

* (Nationalrathswahlen.) Die nähere Prüfung der Wahlzettel für die Nationalrathswahlen von Zürich ergab die Richtigkeit des verkündeten Resultats. Im Aargau wurde der radikale Demokrat Zschokke anstatt des bisherigen Mitgliedes Isler (Zentrum) gewählt. Dem Nationalrath gehören jetzt 30 neu gewählte Mitglieder an.

* (Lateinischer Münzverband.) Wie in Bern

Eine blaue Schleife.

Historische Novelle von Antonie Heidsieck. (16

(Fortsetzung.)

Komm' heute Abend gegen Mitternacht in den Korridor, der zu meinen Zimmern führt, ich muß Dich ohne Zeugen sehen und sprechen. Eine blaue Schleife.“

„Wie kommen Sie zu dem Blatt, Herr Kanzler?“ fragte der König auf's höchste erregt.

„Auf seltsame Weise, Majestät. Es überkam mich heute im Laufe des Abends ein plötzliches Unwohlsein, das ich zu bekämpfen gedachte, wenn ich mir am Buffet ein Glas starken Weines geben ließ. Derselbe hatte aber vollständig die Wirkung eines Schlaftrunks, wie Blei fühlte ich es plötzlich in allen Adern, fühlte, daß ich nicht mehr nach Hause kam, und rettete mich in ein leeres Seitenzimmer, wo in einer Fensternische ein Sessel stand; ich fiel fast in denselben, nachdem ich noch so viel Kraft und Besinnung gehabt, die Vorhänge vor meinem Sitz zu schließen. Wie lange ich geschlafen, ich weiß es nicht. Plötzlich glaubte ich Schritte zu vernehmen, ob das Traum oder Wirklichkeit war, vermochte ich nicht zu unterscheiden. Da hörte ich eine Stimme, die die Worte sprach: „Sei vernichtet, Schuldbeweis, der mir die Pforten irdischer Seligkeit öffnet.“ Ich schlug die Augen auf, ohne mich voll auf die Gegenwart besinnen zu können, und sah etwas Weißes in den Kamin fliegen, während die Schritte des sich entfernenden Mannes mich vollends aus meiner Lethargie weckten; ich sprang auf, schritt zum Kamin, um mich zu überzeugen, ob ich geträumt oder Wirklichkeit geschaut, ich entriß das halbverkohlte Blatt den Flammen und erschrak ob des Inhalts, denn nur eine Dame trug heute blaue Schleifen.“

„Und wer war es, der das Blatt in's Feuer warf?“

„Ich sah ihn nur von hinten, aber ich glaubte die glänzende Uniform des Oberstallmeisters zu erkennen.“

„Er soll sofort in den Tower“.

„Ohne daß ihm etwas bewiesen werden kann? Was Majestät jetzt in Händen halten, ist doch ein zu schwacher Schuldbeweis. Wohl steht hier: „sei gegen Mitternacht —“ und jetzt ist es lange nach Mitternacht, aber Verliebte gehen so schnell nicht auseinander, vielleicht finden Majestät die Schuldigen noch beisammen.“

„Ja, Sie haben Recht, Kanzler, kommen Sie mit.“

Wortheslay konnte getrost den König nach der bezeichneten Stelle führen, obgleich die in dem Billet festgesetzte Zeit längst vorüber war, er wußte genau, daß er das Pärchen dort noch finden werde, und er fand es.

Der König war erkannt von Anna und Suffolk, letzteren machte die Uniform kenntlich, nur Anna war, dank Lady Wortheslay's Fürsorge, im Schleier und langem grauen Mantel unkenntlich, auch erkannte sie der König an der Stimme nicht, dazu hatte sie trotz der herrschenden Stille zu leise gesprochen.

Wie ein Tiger auf seine Beute stürzte der König auf die Stelle zu, wo das Paar gestanden. Aber die Jugend war schneller als das Alter, Beide waren längst in Anna's Zimmer verschwunden, als Heinrich VIII. erst den Platz erreichte, wo eben ein bräutliches Gelübde ausgetauscht worden, hier war aber auch Wortheslay an seiner Seite, legte die Hand auf des Königs Arm und sprach:

„Nicht weiter, Majestät!“

„Sollen wir die Ungetreue nicht auf der Stelle niederschmettern“? rief der König, fast zu laut für die Stille der Nacht, „lassen Sie uns!“

„Aber Wortheslay ließ ihn nicht, jetzt eine Begegnung des Königspaares und Alles war für ihn verloren.

„Majestät, warum eine solche Szene nutzlos herbeiführen, die Sie nur alteriren würde! Wenn Sie jetzt Myladys Zimmer betreten, würden Sie den Oberstallmeister doch nicht mehr darin finden. Sehen Sie hier den unerträglichen Beweis, daß es Mylady war, die vor uns stand“, fügte er hinzu, indem er sich bückte und scheinbar etwas vom Boden aufnahm, das er dem König reichte: es war eine blaue Schleife. „Zeigen Sie das Band sammt dem in Ihrem Besitz befindlichen Briefe den Geritten, so wird kein Richter Ihres Landes wagen, Mylady freizusprechen.“

„Nun denn in den Tower mit ihr!“ sagte Heinrich VIII. indem er, vom Kanzler gefolgt, den Rückweg zu seinen Zimmern antrat.

„Wenn Majestät befehlen. Soll ich sogleich die Verhaftung bewirken und Offiziere des Towers herbeiholen?“

(Fortsetzung folgt.)

verlautet, schlägt Belgien den Staaten des lateinischen Münzverbandes die Verlängerung des bestehenden Vertrages auf weitere fünf Jahre vor. In Bern bezweifelt man, daß alle übrigen Mitglieder dem Vorschlage beitreten werden, glaubt vielmehr, dieselben werden an der jetzigen Bestimmung, nach welcher eine Kündigung von Jahr zu Jahr erfolgen kann, festhalten.

Luxemburg.

* (Die luxemburgische Regentschaftsfrage.) Der Staatsrath von Luxemburg trat zu einer zweiten Berathung zusammen. Wie es heißt, hätte er sich für Eröffnung der Kammer durch den Regenten ausgesprochen.

Italien.

* Kronprinz Konstantin von Griechenland und Gemahlin sind am Freitag Abend auf der Fahrt von Athen in Brindisi eingetroffen und setzten Samstag früh ihre Reise nach Berlin fort.

England.

* „Emin Pascha und die Rebellion am Aequator." Dieses einbändige Buch Jephson's ist am Samstag mit einer Vorrede Stanley's und Zueignung an Frau Stanley, also unter Stanley's Auspizien, erschienen. Es vertheidigt Stanley's Standpunkt, schildert Emin als einen vortrefflichen Menschen, aber entschlußunfähigen Hamlet. Jephson berichtet weiter, daß ihm Emin großartige Elfenbeinvorräthe gezeigt habe, unter anderem einen Zahn von 140 Pfund Schwere, ferner große Vorräthe in Dufile und Monbuttu, tausend Zähne im Gesammtwerth von 75000 Livres, zu 8 Livres das Pfund, was bei dem jetzigen Preise von 12 Livres das Pfund 112250 L. ausmacht. Troup in Boston, einer der Lieutenants Stanley's, wiederholt seine Anklage, Stanley habe in Yambuya nur den Abschaum seiner Mannschaft, den schlechtesten Reis, ebensolche Bohnen und verfaulte Biscuits zurückgelassen. —

Portugal.

* (Brodmangel.) Die „Morning Post" erfährt aus Lissabon, die portugiesische Regierung habe, um einem drohenden Brodmangel abzuhelfen, die Einfuhr großer Mengen Mehl beschlossen.

Egypten.

* Grenzangriff der Derwische. Nach einer Meldung der „Daily News" aus Kairo begibt sich Oberst Smith mit einer Abtheilung des Kameelkorps nach Suakin, um von dort nilaufwärts zu rücken, da Gerüchte über einen bevorstehenden Grenzangriff der Derwische verbreitet seien.

Sansibar.

* (Expedition gegen Witu.) Die „Times" meldet aus Sansibar, der englische Generalkonsul Evan Smith sei von der Expedition gegen Witu nach Sansibar zurückgekehrt. Admiral Freemantle wird mit dem Rest der Flotte dort erwartet. — Nach einer Meldung des Bureau Reuter ist die Expedition nach Witu zur Bestrafung der Ermordung Künzels und Genossen beendet. Witu ist vollständig zerstört. Auf Seiten der Engländer sind vier Verwundete; von den Feinden sind mehr als fünfzig getödtet, mehrere verwundet.

Türkei.

* Bahnlinie Saloniki-Monastir. Der Ferman betreffend den Bau der Bahnlinie Saloniki-Monastir ist nunmehr dem die Gruppe der Deutschen Bank vertretenden Konzessionär Kaulla übergeben worden. — Der griechische Gesandte Maurokordato hat seine Entlassung eingereicht; man nimmt an, daß er das Gesuch unter allen Umständen aufrecht erhalten wird.

Cuba.

* Mac Kinley-Bill. In Cuba mußten in Folge des Mac Kinley-Tarifs schon 40 kleinere Tabakfabriken geschlossen werden. Man hofft, der Präsident der Vereinigten Staaten werde eine Tarifherabsetzung für cubanische Erzeugnisse gewähren.

Badische Chronik.

♂ **Rheinhausen,** 1. Nov. Bei der gestrigen Bürgerausschußwahl siegte die Partei des Hrn. Bürgermeisters Bechberger. Durch diesen Vertrauensbeweis ist die Wiederwahl des sehr geachteten Gemeindevorstandes nach Ablauf seiner Dienstzeit als gesichert zu betrachten. Die Liste der Gegenpartei ist trotz großer Agitation bedeutend hinter den Erwartungen zurückgeblieben.

+ **Heidelberg,** 1. Nov. Die Zahl der zwischen hier und Neckargemünd und in umgekehrter Richtung verkehrenden Lokalzüge wird von heute an um einen weiteren Zug vermehrt. Abgang von hier Abends 7^{15}, Abgang von Neckargemünd Abends 8 Uhr.

* **Neuenheim,** 1. Nov. Die Herbsterträgnisse befriedigen im Allgemeinen; aber nach den einzelnen Lagen sind sie sehr verschieden. Die Ebene hat eine sehr reichliche Ernte, der Berg zum Theil sehr schwachen Ertrag geliefert. Der Wein wird Mittelgut kaum übersteigen; das Gewicht beträgt etwa 70°. Ueber den Preis konnten wir noch nichts Zuverlässiges erfahren.

* **Lahr,** 1. Nov. Wie ich Ihnen bestimmt mittheilen kann, ist die Konzessionsurkunde zum Bau und Betrieb einer Lokalbahn von Reichenbach über Lahr bis zum Rhein mit Erlaß des gr. Ministeriums der Finanzen gestern Nachmittag hier eingetroffen. — Dahier fand am Freitag die Feier des 25jährigen Bestehens der Bezirksrathseinrichtung statt. Es wurden Telegramme an den Großherzog und an den Begründer der Verwaltungsorganisation von 1864, Staatsrath Dr. Lamey in Mannheim, damals Präsident des Ministeriums des Innern, gerichtet. Die Einrichtung der Bezirksräthe hat sich nach einer doppelten Seite hin bewährt; sie gibt dem bürgerlichen Element Einblick und Mitwirkung in dem Verwaltungssystem des Staates und sie nöthigt das bureaukratische Element zum Herausgehen aus sich selbst und zu einer Führung der Geschäfte, welche die unmittelbare Kontrole und Prüfung Dritter zu bestehen vermag: Nur politische Befangenheit kann diese Vorzüge der neuen „Aera" im Verwaltungswesen verkennen.

u. **Villingen,** 31. Okt. Ueber die Anfangs dieser Woche berichtete muthmaßliche Ermordung des Gipsermeister Schiller konnten bis heute noch keine weiteren Anhaltspunkte gefunden werden, welche zu irgendwelcher Aufklärung dieses traurigen Falles dienen könnten; doch liegt allenthalben die Vermuthung nahe, daß derselbe jedenfalls in das Wasser geworfen und nicht in die Brigach gefallen ist und sich nicht mehr retten konnte; trotzdem wurden die beiden verdächtigen Individuen gestern wieder auf freien Fuß gesetzt.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 3. November.

* **Hofbericht.** II. KK. HH. der Erbgroßherzog und die Erbgroßherzogin sind am Samstag Mittag gegen 1 Uhr in Baden-Baden eingetroffen. Kurz vorher empfing S. K. H. der Großherzog den Statthalter von Elsaß-Lothringen, den Fürsten zu Hohenlohe, welcher dann mit den Höchsten Herrschaften am Frühstück theilnahm und auch Abends zur Tafel erschien. Abends fand zu Ehren des Prinzen Alexander von Preußen eine Hoftafel statt, zu welcher auch der Fürst und die Prinzessin Amelie zu Fürstenberg, sowie der k. preuß. Gesandte v. Eisendecher eingeladen waren. Aus Port Said sind Telegraphische Nachrichten eingelaufen von der gestern dort erfolgten glücklichen Ankunft II. KK. HH. des Kronprinzen und der Kronprinzessin von Schweden.

* **Das Fest der Todten,** den Allerseelentag, in pietätvoller, althergebrachter Weise zu begehen, bewegten sich gestern in langen Reihen die Bewohner der Residenz hinaus zum Friedhof, um den letzten Ruhestätten ihrer Lieben einen Besuch abzustatten oder Blumenspenden an theurer Stätte niederzulegen. Kaum ein Grab in dem weiten Raum dürfte ungeschmückt geblieben sein, und daß dieser schöne Brauch nicht außer Acht gekommen, ist doch ein erfreulicher Beweis dafür, daß unter allem Hasten und Jagen des modernen Lebens noch ein Kern von Herzlichkeit, Gesittung und Poesie sich erhalten hat.

* **Der Karlsruher Reiterverein** wird morgen Dienstag, 4. d. M. eine Hubertus-Schnitzeljagd mit Auslauf veranstalten. Beginn 12 Uhr Mittags am Südende des Stadtgartens westlich der Radfahrbahn. Für die Zuschauer ist der von der Haltestelle Beiertheim nach der Ettlinger Landstraße führende Weg bestimmt.

* **Shakespeare-Vortrag.** Heute Montag, Abends $7\frac{1}{4}$ Uhr, wird Hr. Prof. A. Böhtlingk im gr. Museumssaal über „Richard III." sprechen.

* **Im Arbeiterbildungsverein** wird heute Abend $\frac{1}{2}9$ Uhr Hr. Rechtsanwalt Dr. Grieser aus Mainz ein ebenso interessantes als zeitgemäßes Thema behandeln; derselbe wird über „Elemente und Vorbegriffe zur sozialen Arbeiterfrage" sprechen. Mitglieder und Freunde des Vereins sind zu dem Vortrag freundlichst eingeladen.

§ **Seinem Vater** durchgegangen mit 150 M. ist ein Taglöhner aus Schielberg. Er ist aber bereits verhaftet; den Betrag von 81 M. hatte er noch im Besitz, der Rest war verausgabt, theils für Kleider und theils verzecht.

Großh. Hoftheater.

Clavigo.

Trauerspiel in 5 Akten von Goethe.

Man mag sagen, was man will: Klavigo ist und bleibt das beste Theaterstück Goethes und man muß es der Generaldirektion des Hoftheaters Dank wissen, daß sie eine Neueinstudirung desselben hat vornehmen lassen. Freilich gibt es Leute genug, die es dem Dichter nicht verzeihen können, daß er eine Schwindsüchtige auf die Bühne gebracht, während andere wieder mit dem Trauerspiel nicht einverstanden sind, weil der Held ein gar so erbärmlicher Fant ist. Aber wenn die ersteren vergessen, daß ein Dramatiker das Recht hat, das Menschenleben, wie immer es sich auch äußern mag, zur Darstellung zu bringen, wenn nur seine Schöpfung als Ganzes ästhetisch wirkt, so lassen die anderen es außer Acht, daß der feinfühlige Poet es verstanden hat, das Gemeine nicht anders als gemein erscheinen zu lassen und dennoch den trüben Stoff durch die Sonne der Kunst zu verklären. Vier Personen stehen im Vordergrunde: Clavigo, der eitle Geck, der es liebt, von Blume zu Blume zu flattern, der widerwärtige Egoist, der nicht ansteht, das treueste beste Mädchen zweimal der Verzweiflung in die Arme zu jagen, nur um in seiner Laufbahn nicht behindert zu werden; dann sie selber, Marie Beaumarchais, eine der rührendsten Gestalten, die Göthe geschaffen hat, ferner Carlos, Clavigo's Vertrauter, in dem nach den Intentionen des Autors „reiner Weltverstand", gepaart mit „wahrer Freundschaft" gegen „Leidenschaft, Neigung und äußere Bedängniß" wirken sollte und füglich der Bruder Marie's, ein feuriger und ritterlicher Mann, zwar übereilt und jäh, aber von jener Ausdauer der Rache, die sich der gelassensten Miene bedienen kann. Die Durchführung dieser schwierigen Rollen war Hrn. Höcker, Frl. Berens, Herrn Wassermann und Hrn. Waldeck anvertraut. Ersterer ließ vielleicht die eitle Selbstgefälligkeit, die dem Clavigo eigen ist, nicht genügend hervortreten, aber er verstand es dafür, die Unmännlichkeit des niederträchtigen Gesellen so anschaulich zu zeichnen, daß man Ekel in sich aufkommen zu lassen nicht im Stande war. Ausgezeichnet war sein Spiel in dem Moment, wo ihn lähmendes Entsetzen ob Marien's Anblick zu erfassen hat. Auch Hrn. Wassermanns Darstellung war nicht ganz einwandfrei, legte er doch häufig zu viel Gefühlswärme in seinen Ton. Es trat eben bei ihm mehr der Freund Clavigo's als der Verstandsmensch in den Vordergrund und das dürfte kaum das Richtige sein. Aber zweifellos war die Leistung des strebsamen Künstlers tüchtig genug, um aufrichtiger Anerkennung würdig genannt zu werden. Das Gleiche gilt von Hrn. Waldeck, der einen äußerst sympathischen Beaumarchais schuf. Frl. Berens anderseits war eine so ausgezeichnete Marie, daß man fast sagen möchte, die Rolle sei ihr wie auf den Leib geschrieben. Wie meisterhaft zeichnete sie das Leiden der Unglücklichen, wie rührend war sie ihn ihrem Schmerz! St.

Handel und Verkehr.

* **Karlsruhe,** 3. Nov. Wir entnehmen dem für die Aktionäre der Maschinenbaugesellschaft Karlsruhe aufgelegten Geschäftsbericht für 1889/90, daß die Gesammtproduktion 2142121.89 Mk. und der erzielte Bruttogewinn 308536.67 Mk. betrugen. Nach den Abzügen für Delcredere, Abschreibungen, Arbeiter-Unterstützungen und Reservefonds, für welche die Genehmigung der Generalversammlung vorbehalten ist, werden zur Vertheilung an die Aktionäre 196544.52 Mk. bleiben, entsprechend 11,23 Proz. des Aktienkapitals.

Erledigte Stellen.

* Einen tüchtigen Thierarzt sucht die Gemeinde Jestetten. Antritt baldmöglichst. Wartgeld 650 M. Aversen mit Nebengemeinden können abgeschlossen werden. Anmeldungen, mit guten Zeugnissen versehen, sind bis 15. d. Mts. einzusenden.

Incipientenstelle beim gr. Bezirksamt Wolfach mit 750 M. Gehalt und einigem Nebeneinkommen ist spätestens auf 1. Januar zu besetzen.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 2. Nov. Es ist nunmehr nach der letzten Unterredung, die der Kaiser mit dem Dirigenten der Kolonialabtheilung und mit Wißmann hatte, definitiv entschieden, daß Wißmann in seiner bisherigen Stellung mit der Schutztruppe nach dem Inneren Ostafrikas geht und Frhr. v. Soden zum Gouverneur der Küste ernannt wird. Von Bagamoyo nach Dar-es-Salaam wird eine Eisenbahn gebaut.

Berlin, 1. Nov. Der hiesige Rentier Anderssen, eine sehr reiche und angesehene Persönlichkeit, Vorstand des Klubs von Berlin, hat sich heute erschossen. Die Gründe des Selbstmordes sind unbekannt. — Ueber Posen wird hierher gemeldet: Beim Bau des Concerthauses in Kowno ist das Gerüst des dritten Stockwerkes eingestürzt; 10 Arbeiter sind todt, 5 lebensgefährlich verletzt.

Wiesbaden, 1. Nov. Der „Rheinische Courier" theilt mit: Herzog Adolf von Nassau trifft am Montag in Luxemburg ein, um die Session der Kammer persönlich am Dienstag zu eröffnen.

Luxemburg, 1. Nov. Der Staatsrath berieth heute weiter über die bevorstehende Kammereröffnung. Es wurde der Antrag der Regierung angenommen, daß der Herzog von Nassau am Mittwoch, nachdem er vor der Kammer den Regenteneid geleistet haben wird, die Session eröffnen solle. Die vorgestrige Mittheilung, wonach die Kammer aus eigener Entschließung die Tagung zu eröffnen sich für befugt erachtete, gab die Ansicht der Minorität wieder. Die Staatsrathssitzungen waren übrigens nicht öffentlich.

Luxemburg, 2. Nov. Die Annahme, daß der Herzog von Nassau nur einige Tage hier bleibe, bestätigt sich. Die Reise erfolgt in einem Salonwagen mit den fahrplanmäßigen Schnellzügen, nicht mit einem Extrazug, wie im vorigen Jahre. Die Reise geht über Frankfurt a. M.

Wien, 1. Nov. Oesterreich-Ungarn unternimmt keine selbstständige Aktion gegen die Mac-Kinley-Bill, würde sich aber Deutschland und Frankreich anschließen, allein auch diese sind wegen der Aussichtslosigkeit der Sache jedem Schritte abgeneigt.

Vereine.

Alpenverein. Heute Abend halb 9 U. Hotel Grosse.
Arbeiterbildungsverein. Heute Abend halb 9 U., Vortrag Rechtsanw. Dr. Grieser, Mainz.
Bad. Frauenverein. (Unterabtheilg. f. Mädchenfürsorge.) Morgen Dienstag, Nachm. 3 U., Monatssitzung.
Liederkranz. Heute Abend halb 9 Uhr: Probe.

Für die Brandbeschädigten in Gerlachsheim sind ferner bei uns eingegangen:

Von O. B. in Neuenheim 3 Mk.

Zur Entgegennahme weiterer milder Gaben erklärt sich die Expedition der „Bad. Presse" gerne bereit.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Geburten: 27. Okt. Regina Friederika, Vater Isaak Großhaus, Weichenwärter. 28. Kurt Albert Karl, Vater Jos. Hüber, Kaufmann.

Die Ausgabe der Sonntags-Nummer mit 20 Seiten erhielt wegen Betriebsstörung eine Verspätung von 2 Stunden, die heutige Nummer für Dienstag erscheint, um eine Verspätung zu vermeiden, nur 4seitig. Wir hoffen, daß binnen Kurzem derartige Störungen aufgehoben sein werden und bitten unsere verehrlichen Abonnenten um gütige Nachsicht.

Die Expedition der „Bad. Presse."

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Vergebung von Fuhrleistung.

Der Transport von 100—200 Stück Granitfelsen aus dem Garten des Hrn. Lorenz in der Gartenstraße nach dem Erbprinzengarten (Eingang von der Kriegstraße) soll vergeben werden.

Die Bedingungen liegen in unserem Bureau zur Einsicht auf.

Endtermin der Vergebung ist am **10. November d. J., Vormittags 9 Uhr,** bis zu welchem Termin Angebote, mit entsprechender Aufschrift, verschlossen bei uns einzureichen sind. (10764

Karlsruhe, den 31. Oktober 1890.

Städtisches Tiefbauamt.

Dünger-Versteigerung.

Donnerstag, den 6. November, Vormittags 11 Uhr, werden im **städt. Viehhofe** ca. 60 Fuhren Pferdedünger öffentlich versteigert. (10781

Karlsruhe, den 31. Oktober 1890.

Städt. Schlacht- und Viehhof-Verwaltung.
F. Schilling.

Düngerversteigerung.

Am **Mittwoch, den 5. Nov., Vormittags 9 Uhr,** wird der Pferdedünger von 2 Reitenden Batterien für November d. J. in **Gottesaue** und um 10½ Uhr der Dünger von 97 Pferden für Oktober und November d. J. in **Rüppurr** öffentlich versteigert.

Reitende Abtheilung Artillerie-Regiments Nr. 14. 10774

Dünger-Versteigerung.

Künftigen **Freitag, den 7. d. Mts., Vormittags 9 Uhr,** läßt das 1. Bad. Leib-Dragoner-Regiment Nr. 20 den Dünger aus den Dragoner-Stallungen zu Karlsruhe pro Monat November in der alten Dragoner-Kaserne öffentlich meistbietend versteigern. 10771

Sinzheim.

Pappelstämme-Versteigerung.

Die Gemeinde Sinzheim versteigert **am Freitag, den 7. November d. J.** auf dem Platze selbst:

106 Stück italienische Pappelstämme auf dem Stock (10782

Die Zusammenkunft ist **Vormittags 8 Uhr** bei der Eisenbahnstation dahier.

Sinzheim, den 31. Oktober 1890.

Der Gemeinderath.
Peter. Hillert.

Ankauf.

Unterzeichneter empfiehlt sich den geehrten Herrschaften Karlsruhe's im Ankauf von **Gold, Silber, Herrenkleidern, Frauenkleidern, Stiefeln, Uniformen, Weißzeug** ꝛc. ꝛc. und zahlt hierfür die **allerhöchsten** Preise. Adressen bittet man direkt zu richten an Frau **L. Lazarus Wittwe** in **Bruchsal** oder an die Expedition der „Badischen Presse". Komme 3 Mal in der Woche nach Karlsruhe. 10322

Pariser Gummiartikel,

sowie alle vorkommenden Gummiwaaren liefert **preiswerth** u. **discret C. Dressler**, Gummifabrik, **Berlin C 25.** Catalog gratis unter Couvert. 9293

36 hochamusante Bilder, Vis. 1½ Mk. Wo z. v. **Kindersegen** Buch „Ueber z. w. d. Ehe" 1 Mk. = Mken. **Literaturbüreau Dr. 8, Gotha.**

Heiraths-Antrag.

Ein Mädchen aus besserer Familie, **evangelisch**, Mitte der zwanziger Jahre, mit einer Mitgift von 7000 Mk., wünscht sich in Bälde zu verehelichen. Eisenbahn- oder Postschaffner, auch sonst ein Angestellter, erhalten den Vorzug.

Nur ernstgemeinte Anträge beliebe man unter Chiffre A. B. 10776 in der Expedition der „Bad. Presse" abzugeben.

Grund- und Pfandbuchführer-Stelle in Pforzheim.

Die Stelle des hiesigen Grund- und Pfandbuchführers ist in Erledigung gekommen und auf 1. Februar k. Js. neu zu besetzen. Das jährliche Einkommen beträgt bis zu 5000 Mark und ist eine Dienstkaution von 4000 Mark zu leisten.

Bewerber aus den zum Richterstande oder zum Notariatsdienste befähigten Personen wollen ihre Gesuche unter Anschluß der Zeugnisse längstens bis zum **15. November d. Js.** anher einreichen.

Pforzheim, den 29. Oktober 1890. 10772

Der Stadtrath.
Habermehl. Frey.

Große Zigarren-Versteigerung.

Dienstag, den 4. November, Nachmittags 2 Uhr:

werden im **Auftrag im Auktionslokal, Zähringerstraße 29,** gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

5 Mille Bandaras,
6 „ Africa,
6 „ Makart,
3 „ Garfield,
3 „ Hermine,
15 „ Soldatine,
15 „ Kaiser Wilhelm

NB. Hiezu ladet die Herren Raucher mit dem Bemerken freundlichst ein, daß es nur gute Waare ist, 10777

S. Hischmann, Auktions-Geschäft.

Hochfeine
Deutsche und Englische
Neuheiten
in 10712
Paletot-, Anzug- und Hosen-Stoffen.
J. Holzwarth,
Maassgeschäft für Herrengarderobe.

Zur Messe!
Crefelder Cravatten-Fabrik
von **Fr. Tapper.**

Nur eigene Fabrikate, großartige Auswahl, außergewöhnlich billige Preise (keine Ramschwaare). 10775

2. Hauptreihe oben (ungefähr am Stadtgarten).

141 Kaiserstraße. **N. A. Adler.**

Schuhwaaren.

Damen-Stiefel,
Herren-Stiefel,
Kinder-Stiefel,
Winter-Schuhe.
Bekannt größtes Lager!
Billige, feste Preise!
Deutsche und Wiener Fabrikate!

Für die **Qualität** meiner Waaren leiste ich **Garantie,** indem ich jeden nicht durch natürliche Abnützung entstandenen Schaden umsonst reparire, event. ein anderes Paar als Schadenersatz gebe. 10762

141 Kaiserstraße. **N. A. Adler.**

Wer schnell, gut und billig an neuer Maaßarbeit, Sohlen, Flecken und Reparaturen bedient sein will, der gehe zu (10293

Schuhmacher Bruder
Waldhornstr. 33, 2. Stock (Bierhalle zum Eichbaum)

Haslach im Kinzigthal.
Tafeläpfel
Primawaare, empfiehlt zu den billigsten Tagespreisen in größeren und kleineren Posten (10407

Joseph Falk Obsthändler.

Liederkranz. 10765
Heute Montag Abend 8½ Uhr:
Probe.

Musik-Verein Karlsruhe.
Montag Abend 9 Uhr: 10779
Orchester-Probe.

Gesangverein Freundschaft
Proben:
Dienstag, den 4. November für 1. und 2. Baß,
Donnerstag, den 6. Novbr. für 1. und 2. Tenor.
Pünktliches und vollzähliges Erscheinen nothwendig.
10783) **Der Vorstand.**

Gesangverein „Fidelia".
Dienstag Abend 9 Uhr:
Probe.
10764) **Der Vorstand.**

Männer-Turnverein.
Montag: Uebungsabend für jüngere und ältere Mitglieder.
Mittwoch: Uebungsabend für ältere Mitglieder.
Donnerstag: Uebungsabend für jüngere und ältere Mitglieder. (10266

Kaufmännischer Verein Karlsruhe.
Dienstag, den 4. November:
Vereins-Abend
Wir bitten um recht zahlreiches Erscheinen.
10264 **Der Vorstand.**

Privat-Unterricht
in folgenden Lehrgegenständen: **vollständige Buchhaltung, kaufmänn. Rechnen, Handels-Korrespondenz, Wechsellehre** u. s. w.; ferner: **englische** und **französische Sprache.**
Gefällige Anmeldungen zur Theilnahme an den **Lehrkursen** für **Herren** oder **Damen** nimmt entgegen (10708
Carl Adolf Müller
(früher Prof. an der Prager Handelsakademie), Leopoldstraße 29 über 1 Stiege.

An English Lady
wishes for pupils 10769
Miss Armytage,
Hirschstrasse 2 III.

Unterzeichnete empfiehlt sich den geehrten Damen im
Maschinenstricken,
hauptsächl. im Stricken von **Strümpfen, Beinkleidern** und Anstricken **getragener Strümpfe,** und sichert pünktliche Arbeit bei mäßigen Preisen zu. Ich bitte um gefl. Aufträge. (10700
Achtungsvoll
Frau **Luise Theilmann,**
Herrenstraße 6.

Lager
vollständiger Betten,
sowie 10627
eiserner Bettstellen
für Kinder und Erwachsene,
Matratzen, Bettbezüge,
Federn, Flaum und Rosshaare.
Uebernahme von **Braut- und Kinder-Ausstattungen.**
Heinrich Cramer
189 Kaiserstrasse 189.

Cautions-
1029
bedürftige wollen sich wenden an die
Fides Erste deutsche Cautions-Vers.-Anst. in Mannheim.

Maizena,
delikates amerikanisches Kornmehl, zum **Ankauf** zu haben bei (10763
Gustav Müller,
am kathol. Kirchenplatz.

Gänselebern
werden fortwährend angekauft:
Erbprinzenstraße 21, 2. Stock. (10315

Gänselebern
werden fortwährend angekauft:
Bürgerstraße 17, parterre. 10328

Gänselebern
10316
werden fortwährend angekauft:
Kreuzstraße 16, 1 Stiege hoch.

Robert Weiss,
10106 **Kaiserstrasse 215,**
Ausverkauf
in **Gold- und Silberwaaren.**

Eine Kleidermacherin
empfiehlt sich im **Anfertigen von Kostümen,** sowie im **Verändern derselben** in und außer dem Hause.
Näheres Werderplatz 40. (10709

Wirthschaft zu verpachten.
In einer größeren Garnisonsstadt, in der Nähe einer Kaserne, ist eine **gutgehende** Wirthschaft sammt Inventar an tüchtige Wirthsleute per sofort oder später zu verpachten.
Gefl. Offerten unter Nr. 10687 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Holz- und Kohlen-Geschäft
mit guter Kundschaft zu kaufen gesucht.
Gefl. Offerten sind unter Nummer 10770 in der Exped. der „Bad. Presse" abzugeben.

In einer **Amts-** und **Fabrikstadt** nahe einer süddeutschen Residenz ist eine
Bierbrauerei mit Gastwirthschaft
(Realgerechtigkeit) unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Es wäre hier einem strebsamen, jungen Mann Gelegenheit geboten, sich eine sichere Existenz zu gründen. Kostenfreie Auskunft ertheilt **E. Creuzbauer, Karlsruhe,** Kaiserstraße Nr. 132. (10082

Für Wirthe!
Eine an sehr belebter Landstraße des Bezirks Karlsruhe gelegene, gut besuchte **Gastwirthschaft** (Poststation, Luftkurort) nebst ungefähr 2 Hektar Wiesen ist auf mehrere Jahre an tüchtige Wirthsleute **zu vermiethen,** denen sie ein gutes, reichliches Auskommen bieten würde. — Auskunft durch **Albert Rotzinger** in Freiburg i. B. (10590

Pelzmantel.
Ein schöner, wohlerhaltener, sucht zu kaufen (10755
Fr. Baumüller,
Karl-Friedrichstraße Nr. 3.

Küfer
werden gesucht. 10778
F. H. Karrer,
Branntwein-Brennerei,
Rüppurrerstraße 34.

Ein zuverlässiges **Mädchen** als **Verkäuferin** über die Messe gesucht. 10780
Maye-hofer's 35 Pfg.-Bude Nr. 115.

Bureau-Stelle.
10077
Ein **wissenschaftlich gebildeter Herr,** mit **Bureauarbeiten** vertraut, sucht geeignete Beschäftigung. Gefl. Offerten unter **V. 62555 a** an **Haasenstein & Vogler, A.-G.,** in **Karlsruhe.**

Zimmer zu vermiethen.
Verläng. Sophienstraße Nr. 97, 3. Stock, ist ein hübsch möblirtes Zimmer an einen soliden Herrn billig zu vermiethen. (10766

Schützenstraße 63a, 4. Stock, ist ein möblirtes **Zimmer** und eine **Schlafstelle** sogleich zu vermiethen. (10767

Mansarde mit 2 guten Betten sofort oder später zu vermiethen 10773
Kaiserstraße 11, 1 Tr. h.

Bürgerstraße 21 ist sofort ein einfach möblirtes Zimmer zu vermiethen.

Evang. Arbeiterverein Karlsruhe.

Am **Dienstag, den 4. November, Abends 8½ Uhr,** findet ein 10681

Vortrag über „Helgoland"

in unserem Lokale — Schützenstraße 58, großer Saal — statt. Hiezu laden wir Mitglieder und Freunde hiemit ein.

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

Beehre mich ergebenst mitzutheilen, daß ich mit dem Heutigen, **Sonntag, den 26. Oktober,** im Hause **Kaiserstraße 148,** neben Hotel Tannhäuser, ein **Spezial-Geschäft** in

Cigarren, Cigaretten & Tabak

errichtet habe. Außerdem unterhalte ein reichhaltiges Lager in garantirt reinen **ausländischen Flaschenweinen, französ. Cognac, Kirschenwasser, Rum, Arac,** sowie **chines.** und **ostind. Thees.**

Durch ausgezeichnete Bezugsquellen bin ich in der Lage, meine verehrlichen Abnehmer gut und billig zu bedienen und bitte um geneigten Zuspruch. 10459

Karlsruhe, 26. Oktober 1890.

Hochachtungsvoll

Wilhelm Nerlinger,
148 Kaiserstraße 148.

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

Adlerstr. 18a Im Neubau **Adlerstr. 18a.**

Einem verehrlichen hiesigen, sowie auswärtigen Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich unter'm Heutigen ein Geschäft, verbunden mit **Korbwaaren** in großer Auswahl, **Spazierstöcken, Zigarren- und Tabakspfeifen,** besonders geschätzte **Sanitätspfeifen, Regenschirmen** für Herren, Damen und Kinder von den billigsten bis zu den feinsten, eröffnet habe.

Gleichzeitig empfehle ich mich den Herren Schreinern und Zimmermeistern sowie einem tit. Publikum, daß sämmtliche vorkommende Drechslerarbeiten auf das Pünktlichste angefertigt werden. Bestellungen können jederzeit **Adlerstraße 18a** im Laden **Adlerstraße 18a** gemacht werden.

Einem geneigten Zuspruch entgegensehend, zeichnet mit aller Hochachtung

J. Erhard, Drechslermeister.

Karlsruhe, den 30. Oktober 1890. 10648

Mustercoupons

von 1—4 Meter für **Hosen, Anzüge und Paletots** empfiehlt zu ganz außergewöhnlich billigen Preisen

Wilh. Wolf jr.,
Kaiserstr. 82a, Eing. Lammstraße.

10566

Ausverkauf.

Wegen Todesfalls verkaufe sämmtliche Waarenbestände, bestehend in **Korsetten, Woll- und Seidenstoff-, Sammt- und Plüsch-Resten** zu sehr billigen Preisen. 9976

Um geneigten Zuspruch bittet

Chr. Grieshaber Wwe.,
Herrenstraße 30, am kath. Kirchenplatz.

Großherzogliches Hoftheater zu Karlsruhe.

Montag, den 3. November 1890. 1. Sonder-Vorstellung zu ermäßigten Preisen. **Romeo und Julie.** Trauerspiel in fünf Akten von Shakespeare. Nach W. A. Schlegel's Uebersetzung.

Anfang halb 7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr. Kasse-Eröffnung 6 Uhr.

Auf dem Meßplatz.

Neu. Daphne, Neu.

das lebende Wesen aus der Götterwelt.

In ihren mysteriösen Verwandlungen fortwährend zu sehen. Familien bestens zu empfehlen.

NB. Erkenntlich an der Firma. (10718

Nur während der Messe!

neben dem Elephanten **40 Kaiserstraße 40** neben dem Elephanten.

Grosser

Ausverkauf

unter Fabrikpreis.

Wegen Aufgabe eines Geschäftes werden die Restbestände des Lagers bedeutend unter Fabrikpreis ausverkauft.

Es kommen zum Verkauf: 10589

Gekleidete und ungekleidete

Puppen! Puppen! Puppen!

Puppenköpfe, Spielwaaren aller Art, **Zieh-Harmonikas, Bücherranzen.**

Gloria-Regenschirme

M. 2.50 und **M. 3.—,**

garnirte Körbe, Zeitungsmappen, Arbeitsständer, eine Partie **Frisirkämme, Arbeits-Necessaires, Ledertaschen, Rippsachen, Fächer** und noch vieles Andere.

Besonders günstige Gelegenheit zum

Weihnachts-Einkauf.

Der Verkauf beginnt **Sonntag, den 2. November**

40 Kaiserstrasse 40.

Thüringer Puppen- u. Spielwaaren-Ausverkauf.

Zur Messe hier! 10761

Karl Drechsel

Puppenfabrikant aus Sonneberg

empfiehlt sein großes Lager

Puppen,

gekleidet und ungekleidet, **unzerbrechliche Puppen** mit Holzköpfen, **waschbare Puppenköpfe, Puppenköpfe** von Holz, **Puppenbälge** von Leder, **Puppenhüte, Puppenschuhe, Puppenstrümpfe, einzelne Puppenwaaren** von

Elise Drechsel, Puppenfabrik aus Sonneberg i. Th.

Bude in der Mitte der zweiten Reihe.

Zur Messe.

Zeige hiermit ergebenst an, daß sich zur diesjährigen **Spätjahrmesse** meine

Waffel- und Berliner Pfannkuchen-Bäckerei

Ecke der Garten- und Ettlingerstraße

befindet. (10760

Karl Krüger, Waffelbäcker.

Bettcouverten

werden nach neuesten Zeichnungen, sowie **Unterröcke, Wagendecken, Matratzenschoner,** schön und billig abgenäht bei (10768

Frau Kühner,
Zähringerstraße 61, 3. Stock, nächst dem Marktplatz.

Neuen Wein.

Restauration Köllenberger
(Werderplatz) (10569

empfiehlt ausgezeichneten **neuen Wein,** ¼ zu 15, 20 und 25 Pf.

Neuer Wein,

¼ Liter 15 Pfg.,
½ „ 25 „ 10654

Rothen Unterö wisheimer
¼ Liter 20 Pfg.,
½ „ 35 „

P. Böss,
zum Frankfurter Hof.

Emil Bürkel,

Waldstraße 48,

empfiehlt in großer Auswahl zu billigsten Preisen:

Baumwoll-Flanelle,
wollene und halbwollene
Flanelle,
Unterrockstoffe,
Kleiderzeuge,
Bettbarchent, Kölsch, Flaumdrill, Matratzenstoffe,
Federn und Flaum,
wollene und baumwollene
Bettdecken, 10132
Bieber-Bettücher,
Leinen u. Halbleinen
verschiedenster Art und Breite,
Tischtücher, Servietten, Handtücher, Taschentücher,
Normal-Wäsche,
Pelz-Piqué und **Barchent, Vorhänge,** weiß und crême, abgepaßt und am Stück.

Verkaufsstelle
für Ettlinger und Elsässer Shirting, Chiffon, Cretonne, Madapolam, Baumwolltuch, Piqué, Damast, Futterstoff.
Anfertigung von **Betten, Bett-** und **Leibwäsche** ꝛc. ꝛc.

Emil Bürkel,
Waldstraße 48.

Kinder-Mäntel

und 10463

Tricot-Kleidchen

für das Alter von 3 bis 8 Jahren in ausgesucht guten Qualitäten verkaufe, um vollends damit zu räumen, zu sehr herabgesetzten Preisen.

Franz Perrin,
Großherzogl. Hoflieferant,
Kaiserstraße 124 R.

Neueste grosse Posten leinene Spitzen u. Einsätze, Häkelspitzen u. Etamine, schmale u. breiteste feine Stickereien billigst.

Reste aller Art zu Ausverkaufspreisen bei (10006

Oscar Beier,
Kaiserstrasse 141,
nächst dem Marktplatz.

Ia. Hammelbraten, ausgesuchte Qualität, 9½ Pfd. franco Nachn. 5 ℳ 50 ₰ bis 6 ℳ. 10575

A. Philipson, Emden.